

 **KERNER**



STRATOS

ULTRAFLACHGRUBBER

BEDIENUNGSANLEITUNG

SA 500

SA 600

SA 750

Inhaltsverzeichnis

I	Gewährleistung	2
II	Sicherheitshinweise.....	2
III	Kenntlichmachung und Beleuchtung	3
IV	Allgemeine Unfallverhütungsvorschriften.....	3
V	Allgemeine Hinweise	4
V.I	Anbau an den Schlepper	5
V.II	Anschließen der Hydraulikleitungen	6
V.III	Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen	7
VI	Arbeiten mit der Maschine	8
VI.I	Feldbetrieb	8
VI.II	Ausrichten des Grubbers.....	8
VI.III	Zinkenfeld	9
VI.III.I	Scharschnellschwechelsystem	9
VI.III.II	Einstellung der Arbeitstiefe.....	10
VI.IV	Vorwerkzeuge.....	10
VI.IV.I	Crossboard	10
VI.IV.II	Tandemschneidscheiben / XCUT	11
VI.V	Einebnungswerkzeuge	12
VI.V.I	Randscheiben	12
VI.V.II	Sternräder / Zustreicher	12
VI.VI	Walzen	13
VI.VII	Striegel	13
VII	Wartung.....	14
VII.I	Zur Überprüfung.....	14
VII.II	Schmierplan.....	14
VIII	Technische Daten.....	16
IX	Technische Verbesserungen	16
X	Ersatz- und Verschleißteilliste	16

SEHR GEEHRTER KUNDE!

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen KERNER Bodenbearbeitungsgerät. Wir sind überzeugt, dass dieses neue Bodenbearbeitungsgerät Sie in jeder Beziehung zufrieden stellen wird.

Bitte überprüfen Sie das Gerät sofort nach Erhalt auf Vollständigkeit und etwaige Transportschäden. Verspätete Reklamationen können wir leider nicht berücksichtigen.

Diese Betriebsanleitung muss zur Vermeidung von Gefahren von allen Personen gelesen und beachtet werden, die dieses Gerät einsetzen, warten, instand halten oder kontrollieren.

Lesen Sie diese Betriebsanleitung vor Inbetriebnahme der Maschine sorgfältig durch und beachten Sie die allgemeinen Hinweise.

Wenn Sie das Gerät richtig bedienen und vorschriftsmäßig warten, wird es Ihnen viele Jahre ein treuer Helfer sein.

I Gewährleistung

1. Die Fa. KERNER garantiert, dass ihre Geräte in Bezug auf Material- und Arbeitsgüte frei von Fehlern sind und verpflichtet sich, ohne Berechnung alle Teile ab Herstellungsbetrieb zu ersetzen, die vom Hersteller nach einer Kontrolle als defekt anerkannt worden sind. Die Gewährleistung für unsere Produkte endet nach 12 Monaten. Verzögert sich der Versand oder die Inbetriebnahme ohne unser Verschulden, so erlischt die Gewährleistung spätestens 12 Monate nach Gefahrübergang.
2. Für Schäden, die durch falsche Handhabung oder Eigenverschulden entstehen, übernimmt der Hersteller keine Garantie. Ebenso wird keinerlei Garantie auf veränderte oder umgebaute Geräte geleistet.
3. Die Verpflichtung der Herstellerfirma in Verbindung mit der Herstellung, dem Verkauf oder der Anwendung ihrer Erzeugnisse wird ausdrücklich auf die Reparatur oder Erneuerung fehlerhafter Teile beschränkt. Die Herstellerfirma übernimmt keine weiteren Verpflichtungen in Bezug auf indirekte Schäden oder Folgeschäden.

II Sicherheitshinweise

Achtung:

Nach § 31 und § 23 StVZO trägt der Führer und Halter die Verantwortung für den Betrieb bei Verwendung von angebauten und angehängten Geräten.

1. Geräte mit einer Transportbreite von mehr als 3,0m dürfen auf öffentlichen Straßen ohne Ausnahmegenehmigung nicht transportiert werden, es sei denn das Gerät wird auf einen geeigneten Transportanhänger verladen.
2. Der Anbau von Geräten an das Front- und Heckdreipunktgestänge darf nicht zu einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts, der zulässigen Achslasten und der Reifentragfähigkeit des Schleppers führen. Die Vorderachse des Schleppers muss immer mit mindestens 20% des Leergewichts des Schleppers belastet sein. Der Führer des Schleppers ist dafür verantwortlich, dass diese Voraussetzungen erfüllt sind.

3. Die Vorderkante eines Frontanbaugerätes darf nicht mehr als 3,5m von der Lenkradmitte des Schleppers entfernt sein. Wird dieses Maß überschritten, so sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, die eine sichere Transportfahrt auf öffentlichen Straßen gewährleisten, z.B. eine Begleitperson als Einweiser.
4. Angehängte landwirtschaftliche Arbeitsgeräte, deren Achslast über 3t beträgt, benötigen eine Druckluftanlage, wenn für die Fahrt öffentliche Straßen benutzt werden.
5. Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur für den vorgesehenen landwirtschaftlichen Einsatz verwendet werden.
Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt nicht als bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

III Kenntlichmachung und Beleuchtung

1. Wenn das Fahrzeug verkehrsgefährdende Teile aufweist und sich das Herausragen von Teilen über den Umriss der Fahrzeuge nicht vermeiden lässt, sind diese Stellen durch Warntafeln kenntlich zu machen. Dies gilt auch für verkehrsgefährdende Teile wie Messer, Zinken, Scheiben....
2. Ragt ein Anbaugerät nach hinten mehr als 1m über die Schlussleuchten des Schleppers hinaus, muss ein solches Anbaugerät durch eine Warntafel kenntlich gemacht werden. Bei Dunkelheit oder wenn es die Witterung erfordert, ist mindestens eine Schlussleuchte und Rückstrahler am Gerät anzubringen.
3. Ragt ein Anbaugerät seitlich mehr als 40cm über die Begrenzungs- bzw. Schlussleuchten des Schleppers hinaus, muss es durch Warntafeln nach vorne und hinten kenntlich gemacht werden. Bei Dunkelheit oder wenn es die Witterung erfordert, sind zusätzlich Begrenzungs- und Schlussleuchten sowie Rückstrahler anzubringen.
4. Anbaugeräte müssen auch dann mit Beleuchtungseinrichtungen versehen sein, wenn die Beleuchtungsanlage des Schleppers durch das Anbaugerät verdeckt wird.

IV Allgemeine Unfallverhütungsvorschriften

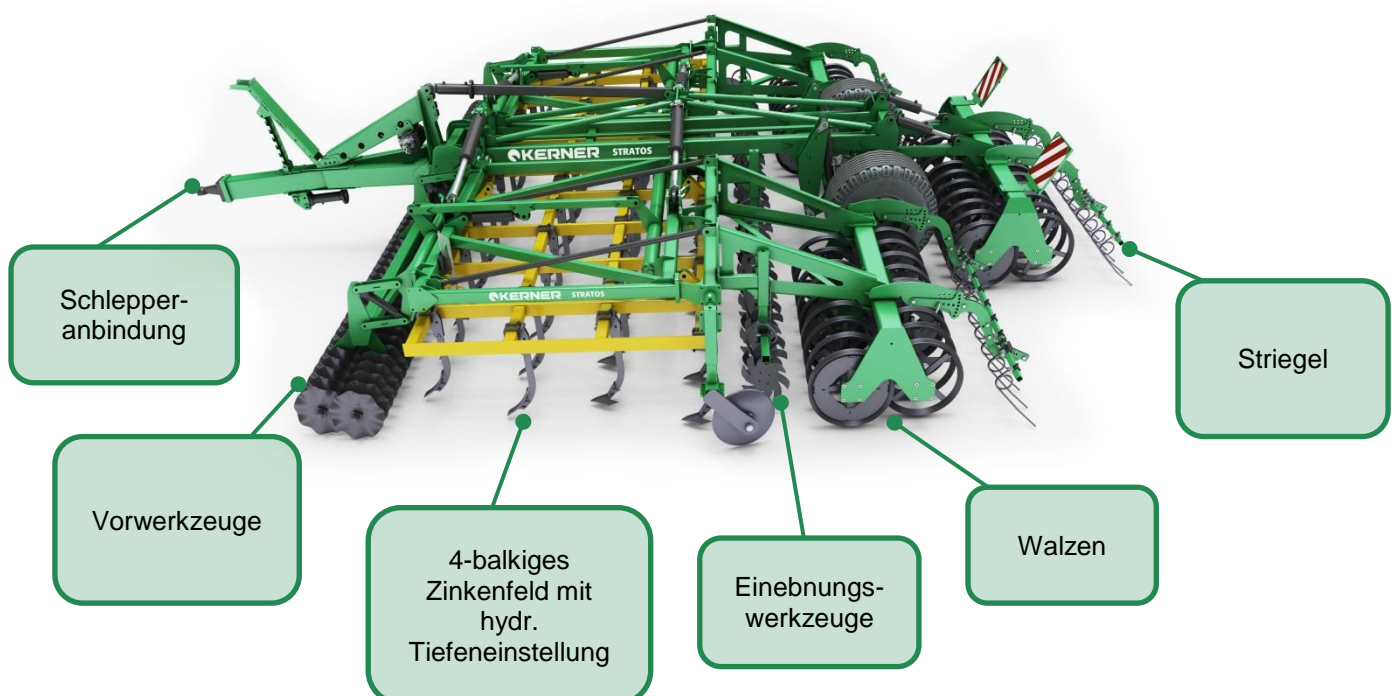
1. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften.
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
3. Vor jeder Inbetriebnahme ist das Gerät auf Verkehrs- und Betriebstauglichkeit zu prüfen.
4. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege sind die Bestimmungen der StVZO einzuhalten. Die Straßenverkehrszulassungsordnung schreibt für landwirtschaftliche Anbau- und Anhängegeräte Beleuchtungseinrichtungen, Abdeckungen (soweit möglich), Sicherungselemente bei klappbaren Geräten und Beleuchtung mit Warntafeln vor. Die Beschaffung und Mitführung der Sicherheitseinrichtungen obliegt dem Fahrzeughalter.
5. Der Aufenthalt im Schwenkbereich und auf dem Gerät während des Einsatzes oder bei Transportfahrten ist nicht gestattet.
6. Zwischen Schlepper und Anbaugerät ist der Aufenthalt bei laufendem Motor nicht gestattet.

7. Der Betreiber muss sich vor Arbeitsbeginn mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen und deren Funktionen vertraut machen. **Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!**
8. Beim An- und Abbauen des Gerätes an oder vom Schlepper ist für die nötige Vorsicht und die jeweilige Stellung der Stützeinrichtungen zu sorgen. Geräte mit eigenem Transportfahrwerk sind gegen Wegrollen zu sichern.
9. Ballastgewichte vorschriftsmäßig in der richtigen Menge und an den vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
10. Zulässige Achslasten, Gesamtgewicht und Abmessungen beachten!
11. Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
12. Vor dem Verlassen des Schleppers (Fahrerstand) bzw. bei Wartungs- und Reparaturarbeiten unbedingt das Gerät am Boden absetzen oder dafür vorgesehene Abstellstützen verwenden, Motor am Schlepper abstellen und Zündschlüssel abziehen.
13. **Achtung! Hydraulikanlage steht unter Druck!**
Bei Arbeiten an der Hydraulikanlage bzw. beim An- und Abkuppeln der Steckverbindungen darauf achten, dass die Hydraulikanlage druckentlastet ist.
14. Reparaturarbeiten an der Hydraulikanlage, Elektroanlage, Reifen und Fahrwerk dürfen nur von sachkundigem Personal durchgeführt werden.

V Allgemeine Hinweise

Der Ultraflachgrubber Stratos SA hat folgende Funktionseinheiten, die Modular je nach Anforderungen ausgestattet werden können.

Bei der Ausstattung ist darauf zu achten, dass an der Maschine zur Stabilisierung immer entweder Tasträder oder rollende Vorwerkzeuge montiert sind.



V.I Anbau an den Schlepper

(**Kugelkopfanbindung K80**) Bei Anbindung über eine K80-Kalotte ist an der Deichsel ein hydraulischer Stützfuß montiert. Um die Maschine mit dem Schlepper zu verbinden wird die Höhe der Deichsel mit dem Stützfuß über ein Schleppersteuergerät angepasst.

Der Stützfuß teilt sich ein Steuergerät mit den Vorsatzwerkzeugen.



Abbildung 2

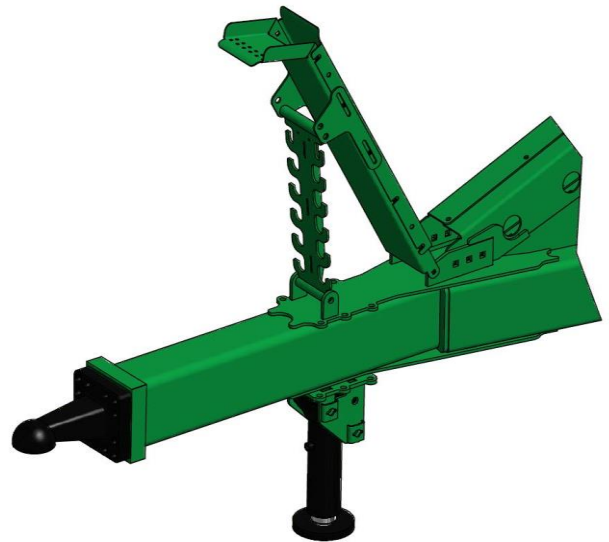


Abbildung 1

Um aus Druckverlusten folgendem Absenken des Stützfußes entgegenzuwirken muss beim Abstellen der Maschine der Absperrhahn (Abb. 1) geschlossen werden.

Die zulässige Stützlast der Kugelkopf-Anbindung des Schleppers ist zu beachten. Die Stützlast der Maschine beträgt beim SA 750 ~1600 kg. Der Schwenkwinkel zwischen Schlepper und Zugdeichsel beträgt ca. 85°.

Auf ordnungsgemäße Verriegelung der Anhängervorrichtung achten!

Nachdem die Maschine vollständig angehängt ist, muss der Stützfuß über das zugehörige Schleppersteuergerät komplett eingefahren werden. Anschließend wird der Stützfuß mit Hilfe des Verriegelungsbolzens in Transportstellung gebracht.

(**Zugöse**) Die Anhängung über Ringzugöse (Abb. 3) verhält sich genauso wie die K80-Anbindung. (Siehe Text Kugelkopfanbindung K80)

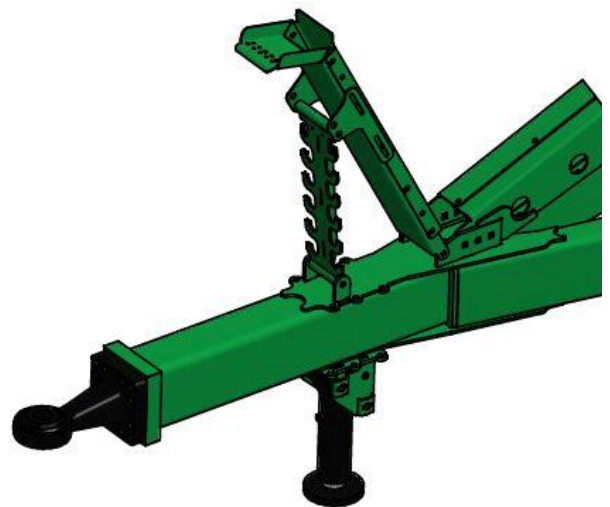


Abbildung 3

(Unterlenkeranhängung) Vor dem Anbau der Maschine über die Unterlenker des Schleppers müssen diese auf gleiches Abstandsmaß zum Boden kontrolliert bzw. eingestellt werden. Bei Verwendung von Kugeln für Schnellfangeinrichtungen ist immer darauf zu achten, dass die Größe der Kugeln zu den Fanghaken und den jeweiligen Bolzendurchmessern passt. Bei allen Stratos-Unterlenkerböcken sind KAT. 3 - Bolzen verbaut.

Auf korrekte Arretierung der Sicherungssplinte achten!

Der Schwenkwinkel der Unterlenkeranhängung beträgt 91°, bei Einsatz von Zwillingerrädern ggf. den begrenzten Schwenkbereich beachten. Nach dem ordnungsgemäßen Anbau der Maschine an den Schlepper müssen die beiden Abstellfüße mit Hilfe der Absteckbolzen in Transportposition (s. Abb. 4) gebracht werden.

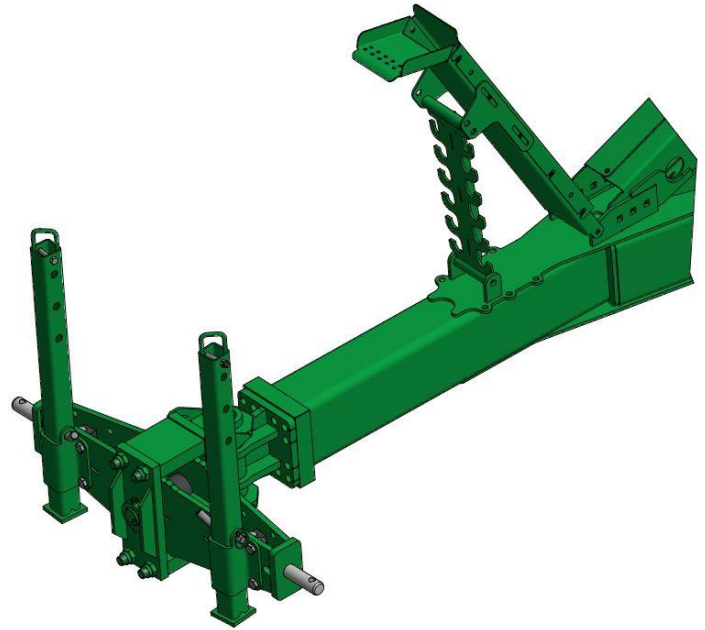


Abbildung 4

V.II Anschließen der Hydraulikleitungen

Das Ankuppeln der Hydraulikleitungen erfolgt über genormte SVK-Steckkupplungen. *KERNER*-Geräte verfügen zudem über *KENNFIXX*-Leitungsmarkierungen, die eine Zuordnung der Funktionen einfach machen.

Für den Einsatz des Feingrubbers werden 4 doppelwirkende Steuergeräte benötigt:

1. **Fahrwerk heben – Fahrwerk senken**
2. **Ausklappen – Einklappen**
3. **Arbeitstiefe hoch – Arbeitstiefe tief**
4. **Vorwerkzeuge auf – Vorwerkzeuge ab (Zusatzausrüstung)**

Vergewissern Sie sich vor dem Anschließen der Hydraulikschläuche, dass die Schleppersteuergeräte und Load-Sensing-Anschlüsse drucklos sind.

Beim Ankuppeln der Steckkupplungen auf Sauberkeit und festen Sitz achten.

Bei Bedarf kann die Schlauchwippe an die Position der Hydraulikanschlüsse des Schleppers angepasst werden, um zu starkes Durchhängen bzw. Spannen der Schläuche zu verhindern.

Dazu werden die Schraubstellen an den vier Langlöchern (Abb. 5) gelockert, damit die Abstützung der Wippe bewegt werden kann.



Abbildung 5

V.III Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen

1. Beim Benutzen öffentlicher Verkehrswege sind die jeweiligen Bestimmungen der StVZO zu beachten. Achten Sie darauf, dass die Beleuchtung immer betriebsbereit ist.
2. Bei Straßenfahrten muss das Aufsattelfahrwerk vollständig abgesenkt sein, um den Maschinenschwerpunkt möglichst niedrig zu halten. Über Sicheln am Deichselzylinder bzw. Anpassung der Hubwerkshöhe muss sichergestellt werden, dass genügend Bodenfreiheit vorhanden ist.

ACHTUNG: Bei SA 750 müssen die Randscheiben in Transportstellung gebracht werden, um eine Transporthöhe von 4m nicht zu überschreiten!

3. Die beiden Klapprahmen müssen zum Straßentransport senkrecht nach oben stehen, um eine Transportbreite von 3m nicht zu überschreiten. Es ist hilfreich die Vorwerkzeuge während des Transportes auf vollständig ausgehobene Position zu bringen, um bessere Sicht nach hinten zu erlangen.
4. Die Fahrgeschwindigkeit ist den Gegebenheiten unter Berücksichtigung der jeweiligen Transporthöhe bzw. Transportbreite anzupassen. Die maximale Transportgeschwindigkeit beträgt bei zugelassenen Maschinen 40 km/h

VI Arbeiten mit der Maschine

VI.I Feldbetrieb

Um den Grubber in Feldbetrieb zu bringen, **muss zuerst das Fahrwerk komplett ausgehoben werden.**

Anschließend kann die Maschine ausgeklappt werden, wobei sich zuerst die mittlere Walze absenkt, nachfolgend die seitlichen Klappteile. Achten Sie darauf, dass die Klappteile bis auf Anschlag ausgeklappt sind.

VI.II Ausrichten des Grubbers

Vor dem Einsatz der Maschine muss das Zinkenfeld parallel zum Ackerboden ausgerichtet werden.

Hierzu bringt man das Fahrwerk auf Position „Abgesenkt“ (bis die Fahrwerksräder vollständig entlastet sind) und lässt den Grubber etwas in den Boden einziehen. Sobald die Maschine komplett auf den Walzen aufliegt, kann je nach Ausführung:

(**Unterlenkeranhängung**) Die Unterlenkerhöhe muss so eingestellt werden, dass der gelbe Rahmen des Zinkenfeldes parallel zur Bodenoberfläche steht.

(**K80-Kugelkopfanhängung / Ringzugöse**)

Mit dem Steuergerät „Fahrwerk heben“ den Deichselzylinder etwas ausfahren, um die gewünschte Anzahl an Sichel (Abb. 6) über die Kolbenstange des Deichselzylinders einzuschwenken. Danach mit dem Steuergerät „Fahrwerk senken“ wieder auf unterste Endlage fahren. Diesen Vorgang so lange wiederholen (Anzahl der eingeschwenkten Sichel anpassen), bis die gewünschte Parallelität hergestellt ist.



Abbildung 6

VI.III Zinkenfeld

Der Feingrubber verfügt über ein vierbalkiges Zinkenfeld mit 150mm Strichabstand und einer Balkenaufteilung von 700mm – 650mm – 700mm. Bei Ausstattung mit starren Stielen ist ein Scharschnellwechselsystem verbaut. Die Tiefeneinstellung erfolgt vollhydraulisch über eine Parallelogrammverstellung.

VI.III.I Scharschnellwechselsystem

Um schnell zwischen verschiedenen Scharvarianten zu wechseln oder verschleißbedingt Arbeitswerkzeuge mit geringem Arbeitsaufwand tauschen zu können, ist an Ihrem Stratos ein Scharschnellwechselsystem verbaut.

Zur Demontage der Schare benötigt man lediglich einen **Kunststoffhammer**, mit dem man auf die Oberseite des Schar schlägt (siehe Abb. 7, Mitte). Nachdem das Federelement den oberen Haltebolzen freigegeben hat, kann das Schar vom Stiel abgenommen werden.

Vor der erneuten Montage eines Arbeitswerkzeugs sollte darauf geachtet werden, dass keine Verschmutzungen am Stiel oder an den Haltebolzen die Montage behindern.

Anschließend wird das Schar mit der Haltekulisse auf der Rückseite zwischen die Haltebolzen eingefahren und mit Hammerschlägen soweit nach oben geschlagen, bis das Federelement den oberen Haltebolzen vollständig umschließt.



Abbildung 7

ACHTUNG: SPLITTERGEFAHR!
Es dürfen nur Schlagwerkzeuge mit Kunststoffbelag verwendet werden, da die gehärteten Schare sonst absplittern können.

VI.III.II Einstellung der Arbeitstiefe

Die Einstellung der Arbeitstiefe des Zinkenfeldes erfolgt hydraulisch über ein Schleppersteuergerät. Die eingestellte Arbeitstiefe des Grubbers lässt sich an den Tiefenanzeigen (Abb. 8) der Maschine ablesen.

Nachdem die Maschine wie in Punkt VI.II parallel zum Ackerboden ausgerichtet ist, werden die Zinkenfelder zur Referenzierung durch einfahren der Stellzylinder auf die obere Endposition gefahren.

Anschließend kann durch Ein- und Ausfahren der Stellzylinder die gewünschte Arbeitstiefe eingestellt werden.

ACHTUNG: Das Hydrauliksystem der Tiefenverstellung benötigt für die Sicherstellung des Gleichlaufes zwischen

beiden Zinkenfeldern eine Mindestölmenge von $10 \frac{l}{min}$. Durch Regelungstoleranzen oder äußere Einflüsse können nach häufigem Wechsel zwischen flacher und tiefer Grubbereinstellung unterschiedliche Positionen der Stellzylinder zustande kommen.

Diese Regelungstoleranzen müssen nach einer gewissen Anzahl von Einstellbewegungen durch Ein- bzw. Ausfahren der Stellzylinder auf den oberen oder unteren Endanschlag korrigiert werden. Anschließend kann die Arbeitstiefe erneut exakt eingestellt werden.



Abbildung 8

VI.IV Vorwerkzeuge

Als Vorwerkzeuge stehen beim Stratos drei Möglichkeiten zur Verfügung:

VI.IV.I Crossboard

Das Crossboard dient vor allem zur Einebnung und Zerkleinerung von Schollen auf gepflügtem Land. Um eine präzise Tiefenführung und Seitenstabilität zu garantieren, kann das Crossboard nur in Verbindung mit Tasträdern gefahren werden.

Die Einstellung der Arbeitstiefe erfolgt mittels hydraulisch verstellbarer Parallelogrammaufhängung, welche mit dem zugewiesenen Schleppersteuergerät betätigt wird.



Abbildung 9

Durch das Aufstecken von Abstandsclips auf die Kolbenstangen der Zylinder wird die gewünschte Tiefe fixiert (Abb. 10). **Es ist darauf zu achten, dass an allen Kolbenstangen der Vorwerkzeugbetätigung die selbe Anzahl an Abstandsclips eingestellt ist!**

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Aggressivität der Schaufeln am Crossboard einzustellen. Hierzu werden die Schrauben am Lochkreis (Abb.11) in die gewünschte Position gesteckt und somit der Winkel der Arbeitswerkzeuge verändert.



Abbildung 11



Abbildung 10

VI.IV.II Tandemschneidscheiben / XCUT

Die Schneidwerkzeuge XCUT sowie „Tandemschneidscheiben“ eignen sich besonders zum Zerkleinern von Pflanzenrückständen sowie zur Stoppelbearbeitung bei flachen Bearbeitungstiefen. Beim Anbau eines dieser Werkzeuge werden keine Tasträder benötigt. Die Tiefeneinstellung erfolgt identisch wie beim Crossboard (s. Abschnitt „Crossboard“).

Die Tiefeneinstellung muss immer den jeweiligen Bodenverhältnissen angepasst werden, um beispielsweise ein Ausheben des Grubbers aus der Bearbeitung oder ein Vergraben der Vorwerkzeuge im Boden zu verhindern.

Um einen Selbstreinigungseffekt der Zerkleinerungswerkzeuge zu erreichen, sollte die Fahrgeschwindigkeit mehr als 10 km/h betragen.



Abbildung 12

VI.V Einebnungswerkzeuge

VI.V.I Randscheiben

Die Randscheiben verfügen über eine Höhenverstellung per Spindel.

ACHTUNG:

Bei **SA 750** müssen die Randscheiben zum Straßentransport der Maschine in Transportstellung gebracht werden, um eine Höhe von 4m nicht zu überschreiten (Abb. 14). Dazu muss die Randscheibe nach innen geschoben und um 90° nach hinten gedreht werden.



Abbildung 13

Abbildung 14

VI.V.II Sternräder / Zustreicher

Zwischen den Baugruppen Zinkenfeld und Walzensektion können im Stratos Sternräder oder Zustreicher zur Einebnung montiert werden.

Zustreicher schieben den Damm zweier nebeneinander liegender Schare zurück in die jeweilige Bearbeitungsfurche.

Jedes **Sternrad** bricht den Erdstrom einer Scharseite und leitet einen Teil des Erdmaterials wieder zurück in die Bearbeitungsfurche.

Die Höheneinstellung der Einebnungsschiene erfolgt über zwei Spindeln, an jeder dieser ist ein Lineal zur Positionsanzeige angebracht. (Abb. 15)

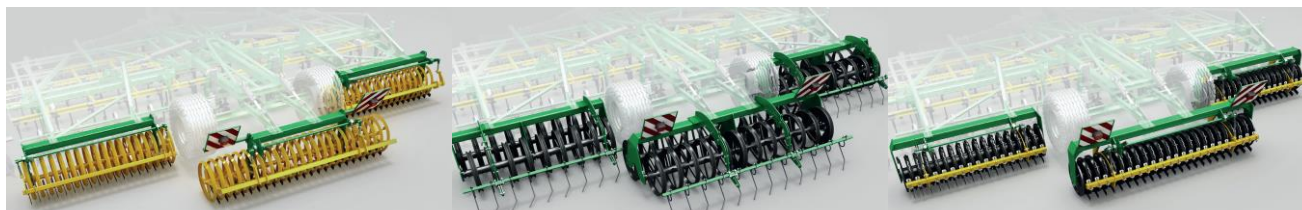


Abbildung 15

Die Höhe der Einebnungsschiene einer Maschinenseite muss immer an beiden Spindeln Parallel verstellt werden, um ein Verkanten zu verhindern.

VI.VI Walzen

Am Stratos können wahlweise drei verschiedene Walzentypen montiert werden.



GCW 600

DSW 600

CW 550

Bei den Typen „GCW“ und „CW“ ist ein Messersystem montiert, das zur zusätzlichen Krümelung und Einebnung, sowie dem Abstreifen von anhaftendem Material dient.

Die Tiefeneinstellung erfolgt über einen gefederten Bolzen und eine Rasterscheibe.

Die bei der geschlossenen Crackerwalze (CW550) montierten Kunststoffabstreifer sind nachstellbar.



Abbildung 16

VI.VII Striegel

Die an der Maschine montierbaren Abschlussstriegel können je nach Anforderungen in der Arbeitstiefe und im Winkel verstellt werden.

Die **Höhenverstellung** erfolgt an der Aufhängung des Striegelarms über das Abstecken von Lochpositionen entweder starr (Abb. 17, horizontales Lochbild) oder in einem bestimmten Bereich beweglich (vertikales Lochbild, Abb. 17).



Abbildung 17

Zur **Winkelverstellung bei Einfachstriegel** gibt es drei mögliche Lochpositionen für die Anschlagsschraube der Rückfahrsicherung sowie zwei Anschraubmöglichkeiten für den einfachen Teil des Striegelarms. (Abb. 18)

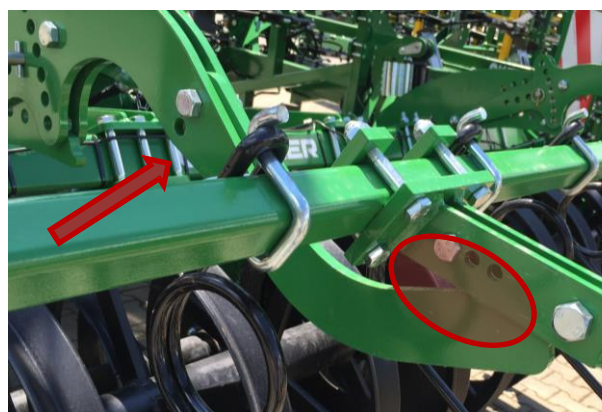


Abbildung 18

Zur **Winkelverstellung bei Doppelstriegel** ist ein Lochbild zum Einstellen mit einem Absteckbolzen vorgesehen. (Abb. 19)



Abbildung 19

VII Wartung

VII.I Zur Überprüfung

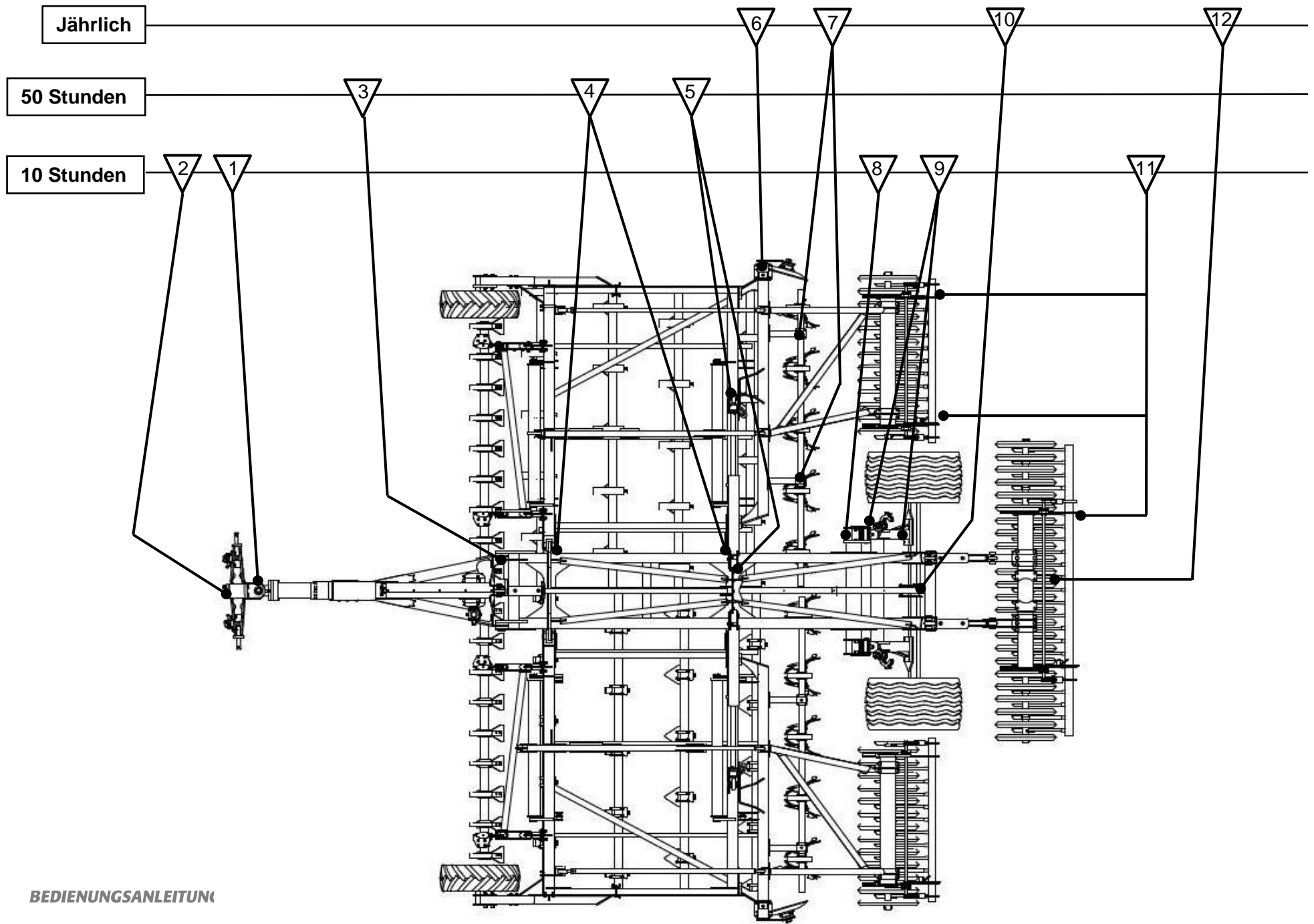
Vor Inbetriebnahme und nach **50 Einsatzstunden** sind alle Schrauben zu überprüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Nach ca. 50 Betriebsstunden Radmuttern mit 350 Nm nachziehen!

VII.II Schmierplan

Folgende Schmierstellen sind im angegebenen Zeitintervall zu schmieren:
(Li-Fett nach DIN 51 825 KP 2G)

- (1) **2x** Vertikales Drehgelenk (Unterlenkerkonsole)
- (2) **2x** Horizontales Drehgelenk (Unterlenkerkonsole) **ODER** 1x K 80-Kalotte **ODER** 1x Ringzugöse
- (3) **2x** Drehgelenk der Deichsel
- (4) **4x** Klapplager
- (5) **4x** Klappzylinder (SA 500/SA 600) **ODER** **8x** Klappzylinder (SA 750)
- (6) **2x** Höhenverstellungsspindel Randscheibe
- (7) **4x** Höhenverstellungsspindel Einebnungsschiene
- (8) **2x** Drehgelenk Achswippe
- (9) **4x** Fahrwerkszylinder
- (10) **1x** Spindel Handbremse
- (11) **6x** Walzenlagerung (GCW) / Bei CW und DSW Wartungsfrei
- (12) **Bei GCW:** Innenrohre der Walzenräder, um Demontierbarkeit zu erhalten



VIII Technische Daten

Bezeichnung	SA 500	SA 600	SA 750
Gesamtbreite	3000 mm	3000 mm	3000 mm
Gesamtlänge	8360 mm	8360 mm	8360 mm
Höhe	2800 mm	3350 mm	3990 mm
Arbeitsbreite	4800 mm	6000 mm	7200 mm
Anzahl Arbeitswerkzeuge	32	40	48
Strichabstand	150 mm	150 mm	150 mm
Stützlast ca.	1500 kg	1550 kg	1600 kg
Bereifung	500 / 50 - 17	500 / 50 - 17	500 / 50 - 17
Gewicht ca.	5200 kg	5700 kg	6000 kg

Gewichte und Außenmaße sind Abhängig von der jeweiligen Ausstattung, angegebene beziehen sich auf Minimalausstattung.

IX Technische Verbesserungen

Im Zuge der technischen Weiterentwicklung arbeitet **KERNER MASCHINENBAU GmbH** ständig an der Verbesserung ihrer Produkte.

Wir behalten uns deshalb das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen vorzunehmen, die wir für zweckmäßig halten. Ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen kann daraus nicht abgeleitet werden.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich.

X Ersatz- und Verschleißteilliste

Die Ersatz- und Verschleißteilliste finden Sie unter:

<http://www.kerner-maschinenbau.de/uploads>

EG- Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinie Maschinen 2006/42/EG, Anhang II

Der Hersteller:

KERNER Maschinenbau GmbH
Gewerbestraße 3
D-89344 Aislingen

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt:


Typ: **Feingrubber STRATOS**
SA 500
SA 600
SA 750

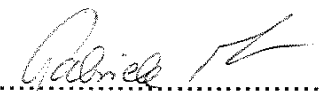
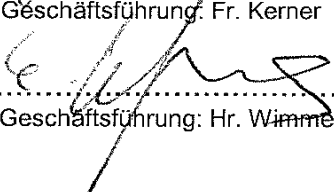
Masch. Nr: _____

- auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 2006/42/EG und deren Änderungen entspricht,
- Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurden folgende harmonisierte Normen herangezogen:

*EN ISO 12100-1; EN ISO 12100-2; EN ISO 13857; EN 349;
EN 982*

Aislingen, 01.02.2015
(Ort und Datum)


.....
(Technische Dokumentation: Hr. Kaltenstadler)


.....
Geschäftsführung: Fr. Kerner

.....
Geschäftsführung: Hr. Wimmers

Kerner Maschinenbau GmbH · Gewerbestraße 3 · 89344 Aislingen
Telefon 0 90 75/95 21-0 · Telefax 0 90 75/95 21-20

www.kerner-maschinenbau.de

 **KERNER**